

## BESTÄTIGUNGSBERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DEN BEFREIENDEN KONZERNABSCHLUSS NACH § 292 A HGB

Wir haben den von der InfoGenie Europe AG, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Erläuterungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US - Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage InfoGenie-Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2000 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des InfoGenie-Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für die Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen.

Arthur Andersen  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wagener  
Wirtschaftsprüfer

Selter  
Wirtschaftsprüfer

Berlin, den 12. April 2001

INFOGENIE EUROPE AG, MÜNCHENKONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2000 UND 1999

|                                                  | <u>Anhang</u> | <u>2000<br/>EUR</u> | <u>1999<br/>EUR</u> |
|--------------------------------------------------|---------------|---------------------|---------------------|
| <u>AKTIVA</u>                                    |               |                     |                     |
| Umlaufvermögen:                                  |               |                     |                     |
| Liquide Mittel                                   |               | 675.328,38          | 104.663,63          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       |               | 333.348,25          | 114.387,15          |
| Rechnungsabgrenzungsposten                       |               | 13.398,59           | 1.772,10            |
| Sonstige Vermögensgegenstände                    |               | 255.718,51          | 20.841,25           |
| Ausleihungen                                     | (5)           | 5.368.776,52        | 0,00                |
| Summe Umlaufvermögen                             |               | <u>6.646.570,25</u> | <u>241.664,13</u>   |
| Wertpapiere                                      |               | 9.956,57            | 9.541,88            |
| Sachanlagen                                      | (6)           | 483.541,82          | 68.369,53           |
| Geschäfts- oder Firmenwert                       | (3)           | 1.682.165,53        | 64.993,78           |
| Summe Aktiva                                     |               | <u>8.822.234,17</u> | <u>384.569,32</u>   |
| <u>PASSIVA</u>                                   |               |                     |                     |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten:                  |               |                     |                     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |               | 748.003,54          | 198.384,34          |
| Erhaltene Anzahlungen                            |               | 4.775,81            | 9.379,02            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern      |               | 2.379,07            | 83,17               |
| Finanzverbindlichkeiten                          |               | 3.024,15            | 51.509,95           |
| Rückstellungen                                   | (7)           | 237.829,11          | 135.620,17          |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten          |               | 125.731,69          | 58.705,12           |
| Summe kurzfristige Verbindlichkeiten             |               | <u>1.121.743,37</u> | <u>453.681,77</u>   |
| Eigenkapital:                                    |               |                     |                     |
| Gezeichnetes Kapital                             | (8)           | 6.353.683,00        | 446.850,60          |
| Kapitalrücklage                                  |               | 4.142.561,11        | 0,00                |
| Bilanzverlust                                    |               | -2.788.808,20       | -515.963,05         |
| Vollständiges Bilanzergebnis                     |               | -6.945,11           | 0,00                |
| Summe Eigenkapital                               |               | <u>7.700.490,80</u> | <u>-69.112,45</u>   |
| Summe Passiva                                    |               | <u>8.822.234,17</u> | <u>384.569,32</u>   |

Der beigefügte Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## INFOGENIE EUROPE AG, MÜNCHEN

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGFÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2000 UND 1999

|                                                              | Anhang | 2000<br>EUR          | 1999<br>EUR        |
|--------------------------------------------------------------|--------|----------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse                                                 |        | 1.763.469,10         | 907.163,63         |
| Umsatzkosten                                                 |        | -1.155.991,36        | -604.343,71        |
| <u>Bruttoergebnis vom Umsatz</u>                             |        | <u>607.477,74</u>    | <u>302.819,92</u>  |
| Forschungs- und Entwicklungskosten                           |        | -117.349,27          | -11.567,66         |
| Vertriebskosten                                              |        | -518.510,76          | -118.660,22        |
| Allgemeine Verwaltungskosten                                 |        | -2.187.752,82        | -684.748,53        |
| Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert            | (3)    | -121.800,82          | -4.999,52          |
| Sonstige Erträge                                             |        | 46.330,53            | 32.887,57          |
| <u>Operativer Verlust</u>                                    |        | <u>-2.291.605,40</u> | <u>-484.268,44</u> |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                         |        | 30.197,46            | 2.368,04           |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                             |        | -11.437,21           | -1.043,73          |
| <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>          |        | <u>-2.272.845,15</u> | <u>-482.944,13</u> |
| Ertragsteuern                                                | (9)    | 0,00                 | 0,00               |
| <u>Jahresfehlbetrag</u>                                      |        | <u>-2.272.845,15</u> | <u>-482.944,13</u> |
| Verlustvortrag                                               |        | -515.963,05          | -33.018,92         |
| <u>Bilanzverlust</u>                                         |        | <u>-2.788.808,20</u> | <u>-515.963,05</u> |
| Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie            | (2)    | -0,44                | -0,12              |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Stammaktien | (2)    | 5.120.573            | 4.119.937          |

Der beigegefügte Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## INFOGENIE EUROPE AG. MÜNCHEN

## KONZERNKAPITALFLUSS-RECHNUNG

## FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2000 UND 1999

|                                                                                                 | 2000<br>EUR          | 1999<br>EUR        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------|
| <u>Operative Geschäftstätigkeit</u>                                                             |                      |                    |
| Jahresfehlbetrag                                                                                | -2.272.845,15        | -482.944,13        |
| Anpassungen zur Überleitung des Jahresfehlbetrages auf den Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit |                      |                    |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände                            | 164.053,72           | 22.643,82          |
| Nicht zahlungswirksamer Zinsaufwand                                                             | 0,00                 | 380,76             |
| Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens                                    | 29,04                | 0,00               |
| Veränderung von Aktiva und Passiva:                                                             |                      |                    |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                                      | -139.399,18          | -57.240,77         |
| Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände                                    | -229.406,64          | -2.833,40          |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                                | 311.721,12           | 97.195,61          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern                                                      | -99,79               | 83,17              |
| Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten                                                   | 124.443,50           | 159.482,35         |
| Erhaltene Anzahlungen                                                                           | -4.603,20            | 9.379,02           |
| Cash-flow aus der operativen Geschäftstätigkeit                                                 | <u>-2.046.106,58</u> | <u>-253.853,57</u> |
| <u>Cash-flow aus Investitionstätigkeit</u>                                                      |                      |                    |
| Auszahlungen für Ausleihungen                                                                   | -5.368.776,52        | 0,00               |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen                                        | -338.944,02          | -73.379,08         |
| Rückzahlung geleisteter Anzahlungen                                                             | 37.107,61            | 0,00               |
| Auszahlungen für Akquisitionen, abzüglich übernommener Bestände an liquiden Mitteln             | -135.718,10          | -86.808,39         |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens                                  | 395,84               | 0,00               |
| Cash-flow aus der Investitionstätigkeit                                                         | <u>-5.805.935,19</u> | <u>-160.187,47</u> |
| <u>Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit</u>                                                     |                      |                    |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten                                                      | 332.339,72           | 51.129,19          |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten                                                       | -384.085,25          | -8.426,12          |
| Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen                                                          | -79.856,38           | 0,00               |
| Einzahlungen ausstehender Einlagen                                                              | 0,00                 | 12.782,30          |
| Barkapitalerhöhung                                                                              | 8.560.428,07         | 395.721,42         |
| Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit                                                        | <u>8.428.826,16</u>  | <u>451.206,79</u>  |
| Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands                                         | -6.119,64            | 0,00               |
| Zunahme / Abnahme der liquiden Mittel                                                           | 570.664,75           | 37.165,75          |
| Liquide Mittel                                                                                  |                      |                    |
| zu Beginn des Geschäftsjahres                                                                   | <u>104.663,63</u>    | <u>67.497,88</u>   |
| am Ende des Geschäftsjahres                                                                     | <u>675.328,38</u>    | <u>104.663,63</u>  |
| <br>Ergänzende Cash-flow Informationen:                                                         |                      |                    |
| Zinszahlungen                                                                                   | <u>11.437,21</u>     | <u>662,96</u>      |
| Steuerzahlungen                                                                                 | <u>0,00</u>          | <u>0,00</u>        |

Der beigegefügte Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## INFOGENIE EUROPE AG, MÜNCHEN

## ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

## IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2000 UND 1999

|                                                                                              | Gezeichnetes Kapital            |                 | Kapitalrücklage<br>EUR | Bilanzverlust<br>EUR | Ausstehende<br>Einlagen<br>EUR | Vollständiges<br>Bilanzergebnis<br>EUR | Summe<br>Eigenkapital<br>EUR | Summe<br>Vollständiges<br>Bilanzergebnis<br>EUR |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|-----------------|------------------------|----------------------|--------------------------------|----------------------------------------|------------------------------|-------------------------------------------------|
|                                                                                              | Anzahl ausgege-<br>bener Aktien | Nennwert<br>EUR |                        |                      |                                |                                        |                              |                                                 |
| <u>Stand zum 31. Dezember 1998 (angepaßt)</u>                                                | 2.281.148                       | 25.564,59       | 25.564,59              | -33.018,92           | -12.782,30                     | 0,00                                   | 5.327,96                     | 0,00                                            |
| Jahresfehlbetrag                                                                             |                                 |                 |                        | -482.944,13          |                                |                                        | -482.944,13                  | -482.944,13                                     |
| Zahlung ausstehender Einlagen                                                                |                                 |                 |                        |                      | 12.782,30                      |                                        | 12.782,30                    |                                                 |
| Ausgabe von Anteilen an der InfoGenie GmbH                                                   | 618.852                         | 371.286,01      | -25.564,59             |                      |                                |                                        | 345.721,42                   |                                                 |
| Gründung der InfoGenie AG                                                                    | 50.000                          | 50.000,00       |                        |                      |                                |                                        | 50.000,00                    |                                                 |
| <u>Stand zum 31. Dezember 1999 (angepaßt)</u>                                                | 2.950.000                       | 446.850,60      | 0,00                   | -515.963,05          | 0,00                           | 0,00                                   | -69.112,45                   | -482.944,13                                     |
| Jahresfehlbetrag                                                                             |                                 |                 |                        | -2.272.845,15        |                                |                                        | -2.272.845,15                | -2.272.845,15                                   |
| Ausgabe von Aktien                                                                           | 1.500.000                       | 1.500.000,00    |                        |                      |                                |                                        | 1.500.000,00                 |                                                 |
| Sachkapitalerhöhung durch Einlage der InfoGenie Limited                                      | 403.683                         | 403.683,00      | 1.085.282,44           |                      |                                |                                        | 1.488.965,44                 |                                                 |
| Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs, abzüglich<br>direkter Kosten der Börseneinführung | 1.500.000                       | 1.500.000,00    | 5.560.428,07           |                      |                                |                                        | 7.060.428,07                 |                                                 |
| Umgliederung des zuvor nicht durch Einlagen<br>gedeckten Nennbetrags                         |                                 | 2.503.149,40    | -2.503.149,40          |                      |                                |                                        | 0,00                         |                                                 |
| Differenzen aus Währungsumrechnung                                                           |                                 |                 |                        |                      |                                | -7.359,80                              | -7.359,80                    | -7.359,80                                       |
| Unrealisierte Kursgewinne aus Wertpapieren                                                   |                                 |                 |                        |                      |                                | 414,69                                 | 414,69                       | 414,69                                          |
| <u>Stand zum 31. Dezember 2000</u>                                                           | 6.353.683                       | 6.353.683,00    | 4.142.561,11           | -2.788.808,20        | 0,00                           | -6.945,11                              | 7.700.490,80                 | -2.279.790,26                                   |

Der beigefügte Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

INFOGENIE EUROPE AG, MÜNCHEN

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

(1) Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die InfoGenie Europe AG, München (im folgenden "InfoGenie AG" oder "Gesellschaft" genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Die Gesellschaft und ihre Tochterfirmen entwickeln, betreiben und vermarkten telefonische Informationsdienstleistungen. Diese umfassen die Sachgebiete Computer, Spiele, Recht, Steuern, Gesundheit, Tiere und Telefon/Strom. Die wichtigsten Kunden der Gesellschaft sind Verlage, Hardware- und Software- sowie Handelsunternehmen, die ihren Kunden die Leistungen der Gesellschaft anbieten.

Die InfoGenie AG ist eine Holdinggesellschaft, während das operative Geschäft der Gruppe durch ihre Tochterfirmen betrieben wird. Hinsichtlich der Struktur der InfoGenie Gruppe wird auf die Abschnitte (3) und (4) verwiesen.

Am 25. Oktober 2000 hat die Gesellschaft einen Börsengang am Neuen Markt in Frankfurt durchgeführt. Von den dabei offerierten 1.618.000 Stammaktien stammen 1,500,000 aus einer Kapitalerhöhung, während 118,000 Aktien von Altaktionären veräußert wurden. Vor dem Listing am Neuen Markt wurde die Aktie der Gesellschaft nicht öffentlich gehandelt.

(2) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss der InfoGenie AG wurde gemäß den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften ("United States Generally Accepted Accounting Principles" oder "US-GAAP") aufgestellt. Die Gesellschaften, an denen die InfoGenie AG die Mehrheit der Stimmrechte hält, wurden konsolidiert. Alle wesentlichen Transaktionen zwischen den Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Alle Beträge werden in Euro ausgewiesen. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet am 31. Dezember.

Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach US-GAAP müssen in gewissem Ausmaß Schätzungen und Annahmen getroffen werden, welche die ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den geschätzten abweichen.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung ist Euro. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft, InfoGenie Limited, sind Britische Pfund. Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegen-

stände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden zum Transaktionskurs umgerechnet, der vereinfachend durch einen Jahresdurchschnittskurs ersetzt wurde. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse entstehen, wurden während der Dauer der Konzernzugehörigkeit erfolgsneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

#### Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie kurzfristige Investitionen mit einer Laufzeit von maximal 3 Monaten. Aufgrund der kurzen Laufzeit der liquiden Mittel entsprechen die Bilanzwerte der liquiden Mittel annähernd ihrem Marktwert.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

#### Wertpapiere

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere werden mit ihrem Marktwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Noch nicht realisierte Kursgewinne bzw. -verluste werden erfolgsneutral in einem gesonderten Posten des Eigenkapitals ausgewiesen.

#### Anlagevermögen

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit des Anlagevermögens gemäß den Vorschriften des SFAS 121, "Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be disposed of". Wenn Umstände darauf hinweisen, dass die Bilanzansätze des Anlagevermögens über die verbleibende Restnutzungsdauer nicht realisierbar sind, werden die undiskontierten erwarteten Nettozuflüsse dieser Gegenstände mit dem Buchwert verglichen. Sofern die erwarteten Nettozuflüsse den Buchwert unterschreiten, wird das entsprechende Anlagegut auf den aktuellen Marktwert abgeschrieben. Der Vorstand geht davon aus, dass zum 31. Dezember 2000 keine derartigen Wertberichtigungen notwendig waren.

Die Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, die für Computer Hardware 3-5 Jahre sowie für Büroausstattung 10 Jahre beträgt.

Die Anschaffungskosten enthalten wesentliche Ausgaben, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer oder zu einer Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten führen. Erträge bzw. Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfaßt.

Erworbene Software wird zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, die zumeist 3 Jahre beträgt.

Firmenwerte werden ebenfalls aktiviert und über eine Nutzungsdauer von 7 Jahren abgeschrieben.

### Einkommensteuer

Die Gesellschaft wendet die Verbindlichkeitenmethode gemäß SFAS 109, "Accounting for Income Taxes", für die Berücksichtigung von Einkommensteuern an. Demnach werden latente Steuern für zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögens- und Schuldpositionen im Konzernabschluss und in den Steuerbilanzen berücksichtigt. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die im Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede gelten. Latente Steueraktiva werden wertberichtigt, sofern die Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung unter 50% liegt.

### Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit den Regelungen des SFAS 128, "Earnings per Share", wird das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet, indem der auf die Stammaktionäre entfallende Anteil am Jahresüberschuss durch den zeitlich gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Aktien dividiert wird.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden zusätzlich die den Aktienkurs potentiell verwässernden Instrumente wie Optionsrechte in den zeitlich gewichteten Durchschnitt einbezogen. Allerdings hatte die Gesellschaft während der Berichtsperioden keine derartigen Instrumente ausgegeben, so dass verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie identisch sind.

Wie auch unter Abschnitt (4) erläutert, hat sich die gesellschaftsrechtliche Struktur der Gesellschaft geändert. Mit Gründung der Muttergesellschaft, der InfoGenie AG, in die die vormalige Konzernmutter, InfoGenie GmbH, eingebracht wurde, änderte sich die Kapitalstruktur des Konzerns. Da das Stammkapital einer GmbH nicht in Aktien aufgeteilt ist, wurde für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie eine retroaktive Anpassung des Stammkapitals im Zeitraum vor der Einbringung der InfoGenie GmbH in die InfoGenie AG vorgenommen. Dabei wurde das gezeichnete Kapital des Konzerns in den Perioden vor dem Zusammenschluss dahingehend angepasst, dass der Nennwert des Stammkapitals der InfoGenie GmbH mit dem Faktor multipliziert wurde, der dem Verhältnis zwischen den ausgegebenen Aktien an der InfoGenie AG zum Nennwert des Stammkapitals der InfoGenie GmbH im Zeitpunkt des Zusammenschlusses entspricht.

Die folgende Tabelle zeigt die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie der Geschäftsjahre 2000 und 1999 verwendeten Größen.

|                                                       | 2000<br>EUR | 1999<br>EUR |
|-------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Jahresfehlbetrag                                      | -2.272.845  | -482.944    |
| Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien | 5.120.573   | 4.119.937   |
| Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie     | -0,44       | -0,12       |

### Kosten für Werbung

Kosten für Werbemaßnahmen werden aufwandswirksam erfasst. In den am 31. Dezember 2000 und 1999 endenden Geschäftsjahren beliefen sich diese jeweils auf TEUR 112 und TEUR 10.

### Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn ein hinreichender Nachweis des Vertragsabschlusses existiert, die Leistung erbracht wurde, der Preis für die Leistung bestimmt und die Zahlung des Kaufpreises wahrscheinlich ist.

Die InfoGenie Gruppe generiert Umsätze aus dem Betrieb von Telefonratgeberdiensten. Zum größten Teil werden Umsätze mit Geschäftskunden wie Verlagen, Softwarefirmen, Hardwareproduzenten und Handelsunternehmen erzielt, wobei die InfoGenie Gruppe als Outsourcing Partner agiert. Dabei werden zwei Geschäftsmodelle angewandt, bei denen entweder der Geschäftskunde selbst die Kosten der durch InfoGenie erbrachten Leistungen trägt oder nur als Vermittler fungiert, während der Ratsuchende die Leistung bezahlt. Die beiden Modelle werden durch die Anwendung verschiedener Telefonnummern umgesetzt, wobei einerseits die Telefonate für die Ratsuchenden frei sind bzw. nur die Kosten eines normalen Telefonats in Rechnung gestellt werden, während andererseits sowohl die normalen Telefongebühren als auch die Kosten für die Beratungsleistung in Rechnung gestellt werden.

Bei Anwendung des ersten Modells erzielt die Gesellschaft ihre Umsätze direkt mit den Geschäftskunden, während bei Anwendung des zweiten Modells ein Teil der von den Telefongesellschaften vereinnahmten Gebühren an die Gesellschaft weitergereicht wird. Dabei sind die Telefongesellschaften für die Rechnungslegung gegenüber dem Endkunden sowie die Weiterleitung der der Gesellschaft zustehenden Beträge verantwortlich und tragen das Forderungsausfallrisiko. Die Weiterleitung der Gebühr erfolgt einen Monat nach Leistungserbringung.

Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Beendigung eines Telefonats. Die Umsätze entsprechen den je nach Geschäftsmodell durch die Telefongesellschaften bzw. durch die Geschäftspartner zu zahlenden Nettobeträgen.

### Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich im Wesentlichen aus den an die Experten zu entrichtenden Vergütungen und den Gebühren für die Nutzung einer externen Vermittlungsanlage zusammen.

Die Experten arbeiten als freie Mitarbeiter und erhalten eine Vergütung in Abhängigkeit von der von ihnen erbrachten Anzahl an Minuten.

Für die interne Weiterleitung von Telefonaten verwendet die Gesellschaft ein externes Vermittlungssystem. Die dafür anfallenden Gebühren sind ebenfalls abhängig von der Anzahl der durchgestellten Minutenanzahl.

Die Erfassung der Umsatzkosten erfolgt zeitgleich mit der Erfassung der entsprechenden Umsätze.

### Neue Rechnungslegungsstandards

Im Juni 1998 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board SFAS Nr. 133, "Accounting for Derivate Instruments and Hedging Activities", wonach Unternehmen derivative Finanzinstrumente auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts in der Bilanz als Vermögensgegenstand oder Verbindlichkeit ausweisen müssen. Veränderungen des Zeitwertes dieser Instrumente müssen erfolgswirksam erfasst werden, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte ('Hedging Accounting') handelt. Spezielle Vorschriften für Sicherungsgeschäfte lassen die Verrechnung von Gewinnen oder Verlusten aus Derivaten mit den korrespondierenden Ergebnissen des abgesicherten Geschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung zu, setzen aber eine entsprechende Dokumentation und Beurteilung der Effektivität der Sicherungsmaßnahmen, auf die diese speziellen Vorschriften angewendet werden, voraus. SFAS 133, ergänzt durch SFAS 137 und SFAS 138, ist für Geschäftsjahre nach dem 15. Juni 2000 gültig, kann jedoch nicht rückwirkend zur Anwendung kommen. Die Gesellschaft erwartet durch diese neue Richtlinie keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage oder Finanzlage.

Im Dezember 1999 hat die Security and Exchange Commission (SEC) Staff Accounting Bulletin 101 (SAB 101), "Revenue Recognition in Financial Statements", verabschiedet. Darin werden die Ansichten der SEC im Hinblick auf die Anwendung der allgemein anerkannten Grundsätze der Umsatzrealisierung dargelegt. Insbesondere werden allgemeine und spezielle Leitlinien zur zeitlichen Abgrenzung dargelegt. Darüber hinaus werden Fragen des Netto- oder Bruttoausweises von Umsätzen diskutiert. SAB 101, geändert durch SAB 101/A und SAB 101/B, ist spätestens im vierten Quartal des nach dem 15. Dezember 1999 beginnenden Geschäftsjahres anwendbar. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihre gegenwärtig angewandten Grundsätze der Umsatzrealisierung den Anforderungen von SAB 101 genügen und erwartet keine materiellen Auswirkungen auf ihre Ergebnisse, Cash Flows oder finanzielle Situation.

### (3) Akquisitionen

#### Profifon GmbH, München (vormals "Anwaltshotline GmbH", im folgenden "Profifon" genannt)

Am 28. Mai 1999 hat die InfoGenie GmbH sämtliche Anteile am Stammkapital der Profifon gegen Zahlung von TEUR 77 in bar erworben. Zum Erwerbstichtag bestand das Geschäft der Profifon im Angebot telefonischer Rechtsberatung. Der Erwerb wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Daher wurde der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögensgegenstände entsprechend ihres Marktwertes zum Erwerbstichtag verteilt.

Die folgende Darstellung zeigt eine Zusammenfassung der Kaufpreisverteilung:

|                               | TEUR      |
|-------------------------------|-----------|
| Anlagevermögen                | 5         |
| Kurzfristige Aktiva           | 29        |
| Übernommene Verbindlichkeiten | -27       |
| Geschäfts- oder Firmenwert    | 70        |
|                               | <u>77</u> |

Der erworbene Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von 7 Jahren linear abgeschrieben. Die Ergebnisse der Profifon wurden seit dem Zeitpunkt des Erwerbs in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen.

InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire, UK (im folgenden "InfoGenie Limited" genannt)

Am 5. Juli 2000 hat die Gesellschaft sämtliche Eigenkapitalanteile an der InfoGenie Limited im Wege einer Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 403,683 Aktien erworben. Die Geschäftstätigkeit der InfoGenie Limited ist identisch mit der in Abschnitt (1) beschriebenen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Daher wurde der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögensgegenstände entsprechend ihres Marktwertes zum Erwerbstichtag verteilt. Ein Teil der Anteile an der InfoGenie Limited wurde von Markus Semm erworben, der gleichzeitig Mehrheitsgesellschafter der InfoGenie AG ist. Aus diesem Grund wurde der auf ihn entfallende Anteil an den erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zu den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Der Kaufpreis des von Dritten erworbenen Anteils wurde auf Basis des Emissionskurses der Aktien an der InfoGenie AG ermittelt.

Die folgende Darstellung zeigt eine Verteilung des Kaufpreises auf die von Dritten erworbenen Aktiva und Passiva:

|                                   | <u>TEUR</u>         |
|-----------------------------------|---------------------|
| Anlagevermögen                    | 2                   |
| Kurzfristige Vermögensgegenstände | 88                  |
| Übernommene Verbindlichkeiten     | -154                |
| Geschäfts- oder Firmenwert        | <u>1.575</u>        |
|                                   | <u><u>1.511</u></u> |

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von 7 Jahren linear abgeschrieben. Die Ergebnisse der InfoGenie Limited wurden seit dem Zeitpunkt des Erwerbs in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen.

Telepunkt KG, Herborn, Germany (im Folgenden "Telepunkt" genannt)

Am 31. Oktober 2000 erwarb die Gesellschaft sämtliche Anteile an der Telepunkt. Die Geschäftstätigkeit der Telepunkt besteht im Betreiben eines Call-Centers sowie in Logistikdienstleistungen. Die InfoGenie AG erwarb den Komplementäranteil und die InfoGenie GmbH die Kommanditanteile. Der Kaufpreis betrug insgesamt TEUR 189, wovon TEUR 123 in bar und TEUR 66 in Aktien der InfoGenie AG gezahlt wurden, die durch die InfoGenie GmbH erworben und dann an die vormaligen Eigentümer der Telepunkt transferiert wurden. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Dementsprechend wurde der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögensgegenstände entsprechend ihres Marktwertes zum Erwerbstichtag verteilt.

Die folgende Darstellung zeigt die Verteilung des Kaufpreises auf die übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

|                                   | <u>TEUR</u>       |
|-----------------------------------|-------------------|
| Anlagevermögen                    | 27                |
| Kurzfristige Vermögensgegenstände | 32                |
| Übernommene Verbindlichkeiten     | -34               |
| Geschäfts- oder Firmenwert        | <u>164</u>        |
|                                   | <u><u>189</u></u> |

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von 7 Jahren abgeschrieben.

Die Zusammenfassung der am 31. Dezember 2000 und am 31. Dezember 1999 bilanziell erfaßten Geschäfts- oder Firmenwerte stellt sich folgendermaßen dar:

|                         | <u>2000<br/>TEUR</u> | <u>1999<br/>TEUR</u> |
|-------------------------|----------------------|----------------------|
| InfoGenie Limited       | 1.575                | 0                    |
| Telepunkt               | 164                  | 0                    |
| Profifon                | <u>70</u>            | <u>70</u>            |
|                         | 1.809                | 70                   |
| Kumulierte Abschreibung | <u>-127</u>          | <u>-5</u>            |
|                         | <u><u>1.682</u></u>  | <u><u>65</u></u>     |

Die Firmenwertabschreibung belief sich auf TEUR 122 bzw. auf TEUR 5 in den Geschäftsjahren 2000 bzw. 1999.

Die folgenden ungeprüften Pro-forma-Informationen zeigen die Ergebnisse, als ob die Akquisitionen der Profifon, der InfoGenie Limited und der Telepunkt bereits zu Beginn der jeweils dargestellten Perioden stattgefunden hätten.

|                             | <u>2000<br/>TEUR</u> | <u>1999<br/>TEUR</u> |
|-----------------------------|----------------------|----------------------|
| Pro-forma-Umsatz            | 2.208                | 1.322                |
| Pro-forma-Konzernverlust    | -2.427               | -830                 |
| Pro-forma-Ergebnis je Aktie | -0,45                | -0,18                |

Diese Pro-forma-Angaben wurden lediglich zu Vergleichszwecken dargestellt und beinhalten bestimmte Anpassungen wie beispielsweise zusätzliche Firmenwertabschreibungen. Allerdings lassen diese Angaben nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung der Gesellschaft zu, wie sie sich ergeben hätte, wenn die Akquisitionen tatsächlich am Anfang der jeweiligen Perioden stattgefunden hätten.

#### (4) Gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen und Neugründungen

Am 22. August 2000 wurde die Tochtergesellschaft InfoGenie France S.A.R.L, Paris gegründet. Die Pläne zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Frankreich wurden jedoch zunächst zurückgestellt.

Am 22. Juni 2000 wurde die InfoGenie Italia S.r.l., Mailand, als Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach italienischem Recht gegründet. Diese Gesellschaft sollte als Basis für die Expansion der InfoGenie Gruppe in Italien dienen. Die Pläne zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Italien wurden jedoch zunächst zurückgestellt.

Die ausstehenden Stammaktien der InfoGenie Deutschland GmbH, Berlin (vormals „InfoGenie GmbH IT- und Informationsdienstleistungen“, im Folgenden „InfoGenie GmbH“ genannt) wurden am 27. Januar 2000 als Sacheinlage in die Info Genie AG eingebracht. Da die Anteile an beiden Unternehmen in gleicher Höhe und von denselben Anteilseignern sowohl vor der Akquisition als auch danach gehalten wurden, handelt es sich gemäß Interpretation No. 39 des American Institute of Certified Public Accountants („AICPA“) und Issue 90-5 der Emerging Issues Task Force um eine Transaktion zwischen Unternehmen unter einheitlicher Kontrolle („transaction between entities under common control“). Die Vermögensgegenstände und Schulden der InfoGenie GmbH werden demzufolge zu Buchwerten übernommen. Die Aktivierung eines Geschäfts- oder Firmenwertes ist nicht zulässig. Das gezeichnete Kapital des Konzerns wurde in den Perioden vor dem Zusammenschluss rückwirkend angepasst, indem der Nennwert des Stammkapitals der InfoGenie GmbH mit dem Faktor multipliziert wurde, der dem Verhältnis zwischen dem Nennwert der ausgegebenen Aktien an der InfoGenie AG zum Nennwert des Stammkapitals im Zeitpunkt des Zusammenschlusses entspricht.

Am 6. Mai 1999 hat die InfoGenie GmbH 100% der Anteile an der Global Connect GmbH Business Development & Trading, Berlin (im Folgenden "Global Connect GmbH"), gegen Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von TEUR 26 erworben. Zum Erwerbszeitpunkt war der alleinige Gesellschafter der InfoGenie GmbH gleichzeitig alleiniger Gesellschafter der Global Connect GmbH. Demzufolge werden die übergegangenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den Grundsätzen einer Transaktion zwischen Unternehmen unter einheitlicher Kontrolle zu Buchwerten übernommen. Der Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes ist im Zusammenhang mit diesem Erwerb nicht zulässig. Die Global Connect GmbH wurde für sämtliche dargestellten Perioden in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Tele-Fakten GmbH Informationsdienstleistungen (im Folgenden "Tele-Fakten GmbH" genannt) wurde am 6. Mai 1999 auf die InfoGenie GmbH verschmolzen. Dabei handelte es sich ebenfalls um eine Transaktion zwischen Unternehmen unter einheitlicher Kontrolle, da der Mehrheitsgesellschafter der InfoGenie GmbH zum Zeitpunkt des Erwerbs alleiniger Anteilseigner der Tele-Fakten GmbH war. Demzufolge wurden die Vermögensgegenstände und Schulden der Tele-Fakten GmbH zu Buchwerten in den Konzernabschluss übernommen. Der Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes ist im Zusammenhang mit diesem Erwerb nicht zulässig. Im vorliegenden Konzernabschluss wurde die Tele-Fakten GmbH in allen Perioden einbezogen.

(5) Ausleihungen

|                        | 2000<br>TEUR | 1999<br>TEUR |
|------------------------|--------------|--------------|
| Schuldscheindarlehen   | 5.113        | 0            |
| Hypothecken Pfandbrief | 256          | 0            |
|                        | <u>5.369</u> | <u>0</u>     |

Das Schuldscheindarlehen wurde von der Gesellschaft an die Deutsche Bank, Luxembourg, ausgereicht. Die Verzinsung beträgt 5,1% p.a. Die Tilgung erfolgt zu monatlich gleich bleibenden Raten. Der Hypotheckenpfandbrief wird mit 3,8% verzinst und am Ende der Laufzeit getilgt.

(6) Sachanlagen, netto

|                                           | 2000<br>TEUR | 1999<br>TEUR |
|-------------------------------------------|--------------|--------------|
| Software                                  | 27           | 4            |
| Technische Anlagen und Maschinen          | 24           | 0            |
| Geschäftsausstattung                      | 316          | 55           |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 197          | 37           |
|                                           | <u>564</u>   | <u>96</u>    |
| Kumulierte Abschreibungen                 | -80          | -28          |
|                                           | <u>484</u>   | <u>68</u>    |

Der Anstieg bei den Technischen Anlagen und Maschinen, der Software sowie den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau resultiert hauptsächlich aus dem Kauf von Ausrüstung für den neuen Geschäftsbereich "Virtual Office". Die Zunahme der Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft die Einrichtung der neuen Bürogebäude der Gesellschaft.

(7) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

|                             | 2000<br>TEUR | 1999<br>TEUR |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| Rechts- und Beratungskosten | 154          | 105          |
| Aufsichtsratskosten         | 22           | 0            |
| Urlaubsrückstellungen       | 19           | 0            |
| Sonstige Rückstellungen     | 43           | 31           |
|                             | <u>238</u>   | <u>136</u>   |

Die Rechts- und Beratungskosten betreffen anhängige Verfahren in Verbindung mit dem Betreiben telefonischer Steuer- und Rechtsberatung.

(8) Eigenkapital

Grundkapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 1.500.000 Aktien im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft erhöht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2000 und ergänzendem Beschluss am 8. August 2000 haben die Aktionäre der Gesellschaft der Ausgabe von 403.683 Aktien im Austausch gegen sämtliche Anteile an der InfoGenie Limited zugestimmt. Es wird auf Abschnitt (3) verwiesen.

Am 30. Mai 2000 erhöhte die InfoGenie AG das Grundkapital durch Ausgabe von 1.500.000 Aktien gegen Bareinlage in Höhe des Nominalwertes der Anteile. Die Aktien wurden durch die bestehenden Anteilseigner Markus Semm und U.C.A. Unternehmer Consult AG, München ('UCA'), im Verhältnis ihrer bestehenden Anteile an der Gesellschaft gezeichnet.

Am 27. Januar 2000 wurde die InfoGenie GmbH gegen Ausgabe von 2.900.000 Aktien in die InfoGenie AG eingebracht. Wie in Abschnitt (4) beschrieben, handelte es sich dabei um eine Transaktion unter einheitlicher Kontrolle. Daher wurden die beiden Gesellschaften bereits vor dem eigentlichen Einbringungstichtag konsolidiert. Das gezeichnete Kapital des Konzerns wurde in den Perioden vor dem Zusammenschluss rückwirkend angepasst, indem der Nennwert des Stammkapitals der InfoGenie GmbH mit dem Faktor multipliziert wurde, der dem Verhältnis zwischen dem Nennwert der ausgegebenen Aktien an der InfoGenie AG zum Nennwert des Stammkapitals der InfoGenie GmbH im Zeitpunkt des Zusammenschlusses entspricht. Der Nennwert der so ermittelten theoretischen Aktienanzahl in den Vorperioden war nicht durch Einlagen gedeckt. Dieses Defizit wurde mit Vollzug des Börsengangs ausgeglichen.

Am 6. Mai 1999 wurde die InfoGenie AG gegründet. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug bei Gründung EUR 50.000, aufgeteilt in 50.000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je EUR 1.

Am 6. Mai 1999 wurde das Stammkapital der InfoGenie GmbH um nominal TEUR 7 erhöht. Zur Übernahme dieses Geschäftsanteiles wurde die UCA zugelassen, die darauf eine Bareinlage in Höhe von TEUR 346 leistete. Mit diesem Geschäftsanteil erhielt die UCA 20% der Stimmrechte an der InfoGenie GmbH.

Genehmigtes Kapital

Durch Gesellschafterbeschluss vom 27. Juli 2000, ergänzt am 8. August 2000, wurde der Vorstand zur Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 2.250.000 bis zum 20. Juli 2005 (genehmigtes Kapital I) ermächtigt.

Bedingtes Kapital

Weiterhin wurde ein Beschluss zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 445.000 (bedingtes Kapital I) bei Ausübung von Optionen, die von der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2005 ausgereicht werden, gefasst. Am 12. März 2001 beschloss der Vorstand die

Ausgabe von 155.667 Optionen an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter. Davon wurden am 15. März 2001 93.400 Stück ausgegeben.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Aufwand)

Der Ertrag (Aufwand) für Ertragsteuern stellt sich folgendermassen dar:

| 2000<br>TEUR | 1999<br>TEUR |
|--------------|--------------|
| <u>0</u>     | <u>0</u>     |

Im deutschen Körperschaftsteuergesetz kommt bei der Besteuerung des Einkommens von Aktiengesellschaften und ihrer Gesellschafter ein zweigeteilter Steuersatz zur Anwendung.

In Übereinstimmung mit dem zum 31. Dezember 2000 geltenden Steuerrecht unterliegen thesaurierte Gewinne einem Körperschaftsteuersatz von 40% (1999: 40%) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% (1999: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer. Der Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag beträgt somit insgesamt 42,2% (1999: 42,2%).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2001 kommt bei der Besteuerung des Einkommens ein einheitlicher Steuersatz in Höhe von 25%, zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% zur Anwendung. Gemäß SFAS 109, "Accounting for Income Taxes", ist die Anpassung latenter Steuerforderungen und -verbindlichkeiten an den geänderten Steuersatz in der Periode vorzunehmen, in der die Steuersatzänderung beschlossen wurde. Die Berechnung latenter Steueraktiva wurde daher auf Basis des neuen Steuersatzes vorgenommen.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Überleitung der erwarteten Ertragsteuern auf Basis des Konzernergebnisses vor Steuern zu den tatsächlichen berücksichtigten Ertragssteuern. Dabei wurde ein kombinierter Steuersatz von 52,03% im Jahr 2000 (1999: 52,03%) angewendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz für thesaurierte Gewinne inklusive Solidaritätszuschlag von 42,2% (1999: 42,2%), zuzüglich des Gewerbeertragsteuersatzes von 17,01% (1999: 17,01%) zusammensetzt.

|                                                                         | 2000<br>TEUR | 1999<br>TEUR |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Erwarteter Ertrag aus Ertragsteuern auf das Konzernergebnis vor Steuern | 1,183        | 251          |
| Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern           | -944         | -236         |
| Unterschiede aufgrund niedrigerer Steuersätze im Ausland                | -15          | 0            |
| Beschlossene Steuersatzänderung                                         | -405         | -3           |
| Direkte Börseneinführungskosten                                         | 229          | 0            |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertabschreibung    | -63          | -3           |
| Sonstige                                                                | 15           | -9           |
| Ertrag (Aufwand) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag                   | <u>0</u>     | <u>0</u>     |

Die latenten Ertragsteueraktiva und –passiva stellen sich folgendermaßen dar:

|                              | 2000<br>TEUR | 1999<br>TEUR |
|------------------------------|--------------|--------------|
| Latente Steueraktiva:        |              |              |
| Steuerlicher Verlustvortrag  | 1,213        | 269          |
| Latente Steueraktiva gesamt  | 1,213        | 269          |
| Abzüglich Wertberichtigungen | -1,213       | -269         |
| Latente Steuern (netto)      | 0            | 0            |

Zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen Steuerbilanzergebnis und Konzernergebnis nach US-GAAP bestanden zu den Bilanzstichtagen zum 31. Dezember 2000 und 1999 nicht.

Am 31. Dezember 2000 wies der Konzern steuerliche Verlustvträge in Höhe von TEUR 3.194 (1999: TEUR 545) aus. Der steuerliche Verlustvortrag der InfoGenie Limited in Höhe von TEUR 133, der dem Körperschaftsteuersatz in Großbritannien unterworfen ist, erlischt im Falle der Änderung der Eigentumsverhältnisse an der Gesellschaft und des Zwecks der Gesellschaft.

Die Verlustvträge der deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von ca. TEUR 3.060 sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Allerdings sieht die deutsche Steuergesetzgebung vor, dass Verlustvträge unter bestimmten Voraussetzungen verfallen.

Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf den Anteil der aktiven latenten Steuern für die bestehenden Verlustvträge vorgenommen, für die eine Realisierung des steuerlichen Vorteils weniger wahrscheinlich ist als dessen Verfall. Aufgrund der anhaltenden Verlustsituation wurden zum 31. Dezember 2000 Wertberichtigungen auf alle aktiven latenten Steuern vorgenommen.

#### (10) Segmentberichterstattung

Gemäß SFAS 131 ("Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information") haben Gesellschaften Informationen über operative Segmente und Erläuterungen zu ihren Produkten und Dienstleistungen, Standorten sowie Hauptkunden zu veröffentlichen. SFAS 131 erfordert Angaben nach dem sogenannten "Management Approach", d. h., maßgeblich sind die Informationen, die die Geschäftsführung für Ressourcenplanung und die Performance-Beurteilung verwendet. In diesem Sinne operierte die InfoGenie Gruppe als ein Segment.

Mit Akquisition der Telepunkt ist die Gesellschaft nunmehr in einem weiteren Segment tätig. SFAS 131 erfordert allerdings lediglich dann Angaben über Segmente, wenn diese bestimmte Größenkriterien erreichen. Im Jahr 2000 haben die Aktivitäten der Telepunkt diese Schwellenwerte nicht erreicht. Informationen über dieses Segment werden daher nicht bereitgestellt.

Die anderen Bereiche der Gesellschaft werden als ein Segment geführt. Dementsprechend wurden keine Segmentinformationen offengelegt. Ferner wurden keine Informationen zu den einzelnen Konzerngesellschaften offengelegt, da diese im selben Geschäftszweig operierten, vergleichbare Vertriebskanäle nutzten und alle weiteren Voraussetzungen des SFAS 131 für eine Zusammenfassung der geforderten Segmentinformationen erfüllen.

Die InfoGenie Gruppe generierte die folgenden Umsätze in den verschiedenen Regionen:

|                 | 2000<br>TEUR | 1999<br>TEUR |
|-----------------|--------------|--------------|
| Deutschland     | 1.445        | 907          |
| Grossbritannien | 318          | 0            |
|                 | <u>1.763</u> | <u>907</u>   |

Die langlebigen Vermögensgegenstände teilen sich folgendermaßen auf die geographischen Regionen auf:

|                 | 2000<br>TEUR | 1999<br>TEUR |
|-----------------|--------------|--------------|
| Deutschland     | 450          | 68           |
| Grossbritannien | 34           | 0            |
|                 | <u>484</u>   | <u>68</u>    |

Die Gesellschaft veröffentlicht keine Informationen zu Umsätzen einzelner Produkte bzw. Produktgruppen, dass dies nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist.

Im Geschäftsjahr 2000 wurden Umsatzerlöse in Höhe von ca. 12,3 % mit einem Geschäftspartner erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 1999 erzielte die Gesellschaft ca. 13,5% ihrer Umsätze mit einem Geschäftspartner.

#### (11) Marktwert von Finanzinstrumenten

Finanzaktiva und -passiva deren Buchwerte annähernd den Marktwerten entsprechen sind liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen und Verbindlichkeiten.

Die Gesellschaft verwendet keine weiteren Finanzinstrumente.

#### (12) Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2000 bestanden zwischen den Unternehmen des InfoGenie-Konzerns Finanzierungsbeziehungen, die auf unterschiedlichen vertraglichen Regelungen basierten. Im Rahmen der Konsolidierung wurden diese eliminiert.

Neben den konsolidierten Vorgängen ging der Konzern folgende geschäftliche Beziehungen mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen ein:

Am 8. November 1999 gewährte Britta Schassan, die bisherige Mehrheitsaktionärin der InfoGenie Limited, ein kurzfristiges Darlehen an die InfoGenie Limited in Höhe von TEUR 83. Das Darlehen wird mit 3% p. a. über dem Basiszinssatz der National Westminster Bank plc. verzinst. Das Darlehen wurde nach der Akquisition der InfoGenie Limited durch die Gesellschaft zurückgezahlt.

Die UCA, ein Hauptanteilseigner der Gesellschaft bürgte für eine Kreditlinie an die InfoGenie GmbH in Höhe von TEUR 409. Diese diente zur Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft bis zum Börsengang. Der Kredit wurde vollständig zurückgezahlt.

Die InfoGenie GmbH hat eine Wohnung an Markus Semm, Hauptanteilseigner und Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft, untervermietet. Die monatliche Mietzahlung beträgt EUR 639, zum 31. Dezember 2000 insgesamt TEUR 8.

Die Telepunkt hat von der Firma FS-Werbung, die sich im Besitz von Frank Schäfer befindet, Büroflächen angemietet. Frank Schäfer war ehemals Komplementär der Telepunkt und ist nunmehr Geschäftsführer dieses Unternehmens. Die jährliche Mietzahlung aus diesem Vertrag beträgt TEUR 6.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft von der Firma FS-Werbung Beratungsleistungen in Verbindung mit der Errichtung der neuen Service-Linie 'Virtual Office', in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2000 betrug der Wert dieser Dienstleistungen ca. TEUR 10.

Der Vorstand ist überzeugt, dass diese Geschäfte zu Bedingungen erfolgten, wie sie auch unter Dritten abgeschlossen worden wären.

### (13) Sonstige Verpflichtungen

#### Miete

Die Unternehmen der Gruppe sind Mietverträge über Büroflächen eingegangen. Die Zahlungsverpflichtungen aus diesen Verträgen verteilen sich über die nächsten fünf Jahre wie folgt:

|                               | 2001<br>TEUR | 2002<br>TEUR | 2003<br>TEUR | 2004<br>TEUR | 2005<br>TEUR |
|-------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Jährliche Mietverpflichtungen | <u>126</u>   | <u>123</u>   | <u>103</u>   | <u>103</u>   | <u>103</u>   |

Die Mietverpflichtungen der InfoGenie Limited sind in den obigen Angaben nicht enthalten, da die Gesellschaft gegenwärtig neue Büroräume anmietet. Im Jahr 2000 betrugen die Mietaufwendungen dieser Gesellschaft TEUR 40.

#### Rechtliche Angelegenheiten

Gegen die Gesellschaft sind Verfahren wegen des Betreibens von telefonischer Steuer- und Rechtsberatung anhängig. Der Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten kann zur Zeit nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Bei negativem Ausgang kann es dazu kommen, dass die Gesellschaft ihre Tätigkeit in diesen Geschäftsbereichen einstellen muss. Bei ungünstigem Verlauf der Verfahren könnten sich die dadurch verursachten Rechts- und Beratungskosten auf ca. TEUR 102 belaufen.

Ferner erwartet die Gesellschaft Ansprüche von den für die ausländischen Tochterunternehmen in Italien und Frankreich angeworbenen Mitarbeitern. Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft den Markteintritt in diese Länder verschoben hat, wird die Gesellschaft dort Mitarbeiter

entlassen bzw. die bereits zugesagten Arbeitsverträge nicht abschließen, woraus Ansprüche entstehen können. Die Höhe dieser Ansprüche kann momentan nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Da die Entscheidung für eine Verschiebung des Markteintritts erst nach dem Bilanzstichtag getroffen wurde, ist in Übereinstimmung mit SFAS 5, "Accounting for Contingencies", keine Rückstellung für diese möglichen Ansprüche gebildet worden.

(14) Pflichtangaben gemäß § 292a HGB

Mitglieder des Vorstands

Markus Semm, Dipl.-Ingenieur  
Dr. Gerhard Wehner, Diplom-Volkswirt (bis März 2001)

Vorstandsvergütung:

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands betrug im Geschäftsjahr 2000 TEUR 204. Das Gehalt von Markus Semm wurde durch die InfoGenie GmbH für seine Tätigkeiten als Geschäftsführer dieser Gesellschaft gezahlt. Bis zum 31. Dezember 2000 hat Markus Semm kein Gehalt direkt von der InfoGenie AG bezogen.

Aufsichtsrat:

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Martin Aschoff, Journalist  
(Vorsitzender)

andere Aufsichtsratsmandate:  
FirstGate Internet AG, Köln  
Win GmbH, Köln, Beirat

Gerd Eickers, Kaufmann  
(bis zum 3. April 2001)

andere Aufsichtsratsmandate:  
QS Communication AG, Bremen  
microShare AG, Dortmund

Dr. Wolfgang Janka, Rechtsanwalt

andere Aufsichtsratsmandate:  
FBBI Free-zone Berlin Brandenburg International AG  
COR AG  
Ladenburg Thalmann & Co. Inc.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

|                                 | 2000<br>TEUR |
|---------------------------------|--------------|
| Gehälter                        | 768          |
| Beiträge zur Sozialversicherung | 90           |
|                                 | <u>858</u>   |

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich zum 31. Dezember 2000 wie folgt zusammen:

|                     | 2000<br>TEUR |
|---------------------|--------------|
| Bezogene Leistungen | <u>962</u>   |

Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte im Jahr 2000 durchschnittlich 14 Mitarbeiter.

Beteiligungen

Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungen der Gesellschaft die zum 31. Dezember 2000 in den Konzernabschluss einbezogen worden sind:

|                                                            | Anteil<br>% |
|------------------------------------------------------------|-------------|
| InfoGenie Italia S.r.l., Mailand, Italien                  | 100         |
| InfoGenie France S.A.R.L., Paris, Frankreich               | 100         |
| InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire, Grossbritannien        | 100         |
| InfoGenie Deutschland GmbH, Berlin                         | 100         |
| Global Connect GmbH Business Development & Trading, Berlin | 100         |
| Telepunkt KG, Herborn                                      | 100         |
| Profifon GmbH, München                                     | 100         |

(15) Unterschiede zwischen US GAAP und HGBGrundlagen

Der Konzernabschluss der InfoGenie AG zum 31. Dezember 2000 wurde als befreiender Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 292a HGB und US-GAAP sowie auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 1 (DRS 1) des Deutschen Rechnungslegungs-

Standardisierungsrat DRSC e.V. aufgestellt. Die Regelungen des HGB und AktG unterscheiden sich von denen des US-GAAP in einigen wesentlichen Aspekten. Die Hauptunterschiede, die relevant für eine Bewertung des Eigenkapitals, der finanziellen Lage und das Ergebnis der Gesellschaft sein können, werden im Folgenden beschrieben: Gemäss HGB müssen alle Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der §§ 266, 275 HGB dargestellt und gegliedert werden. US-GAAP schreibt eine abweichende Gliederung vor, bei der die Darstellung der Bilanz in der Liquidierbarkeit der Bilanzposten gegliedert ist. Nach US-GAAP werden kurzfristige Bestandteile langfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten in getrennten Bilanzpositionen ausgewiesen. Dabei gelten die Bestandteile, die innerhalb eines Jahres fällig werden, als kurzfristig. Nach US-GAAP werden Entwicklungsaufwendungen für zum Verkauf, Verleih oder Vertrieb bestimmte Software aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach HGB kann selbst entwickelte Software, die Bestandteil des Anlagevermögens ist, nicht aktiviert werden.

#### Latente Steuern auf Verlustvorträge

Gemäss HGB werden latente Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge nicht in der Bilanz ausgewiesen, weil die erwarteten Steuererstattungsansprüche als nicht realisiert gelten. Nach US-GAAP werden diese Arten künftiger Steuerminderungsansprüche aktiviert. Ihr Wert ist abhängig davon, wie wahrscheinlich die Verlustvorträge in einer vorgeschriebenen Periode verwendet werden können. Die Gesellschaft hat entsprechend der Unsicherheit bezüglich der Realisierbarkeit dieser Vermögensgegenstände Wertberichtigungen auf die aktiven latenten Steuern vorgenommen.

#### Kosten von Kapitalbeschaffungsmaßnahmen

In Übereinstimmung mit den US-GAAP werden Kosten im Zusammenhang mit Kapitaltransaktionen (z.B.: Börsengang), nach Berücksichtigung von Steuern als Verringerung der Zuflüsse aus diesen Vorgängen behandelt. Gemäss HGB stellen diese Kosten ausserordentliche Aufwendungen oder Erträge dar.

#### Akquisitionen

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen unterscheidet US-GAAP zwei sich gegenseitig ausschliessende Methoden – die Erwerbsmethode und die Interessenzusammenführungsmethode. Die Bilanzierung nach Interessenzusammenführungsmethode erfolgt durch Gegenüberstellung der historischen Anschaffungskosten der zusammengehenden Parteien sowohl rückwirkend als auch zukünftig. Es werden keine Korrekturen auf den Marktwert vorgenommen. Die Methode muss angewendet werden, wenn bestimmte komplexe und restriktive Bedingungen vorliegen. Nach der Erwerbsmethode wird die Bewertung auf der Basis der Marktwerte des Nettobetriebsvermögens zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses vorgenommen. Der Unterschied zwischen den Marktwerten des Nettobetriebsvermögens und der hingegengebenen Leistung stellt den Geschäfts- und Firmenwert dar, der über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Einkommen der erworbenen Gesellschaft wird erst ab dem Erwerbszeitpunkt abgebildet. Nach HGB ist ausschliesslich die Erwerbsmethode anzuwenden und, bei Vorliegen bestimmter Bedingungen, das Einkommen der erworbenen Gesellschaft rückwirkend einbeziehbar.

Wertpapiere

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere werden mit ihrem Marktwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Noch nicht realisierte Kursgewinne bzw. –verluste werden erfolgsneutral in einem gesonderten Posten des Eigenkapitals ausgewiesen. Nach HGB werden Kursverluste erfolgswirksam berücksichtigt.

Berlin, den 12. April 2001

Markus Semm  
Vorstand

INFOGENIE EUROPE AG, MÜNCHEN

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2000

|                                                         | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN |                                                   |                |                |                             | KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN   |                                                   |                  |                  |                             | NETTOBUCHWERTE              |                             |
|---------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------|----------------|----------------|-----------------------------|-----------------------------|---------------------------------------------------|------------------|------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
|                                                         | 31. Dezember<br>1999<br>EUR          | Anpassungen aus<br>Währungs-<br>umrechnung<br>EUR | Zugänge<br>EUR | Abgänge<br>EUR | 31. Dezember<br>2000<br>EUR | 31. Dezember<br>1999<br>EUR | Anpassungen aus<br>Währungs-<br>umrechnung<br>EUR | Zuführung<br>EUR | Auflösung<br>EUR | 31. Dezember<br>2000<br>EUR | 31. Dezember<br>2000<br>EUR | 31. Dezember<br>1999<br>EUR |
| <b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>                |                                      |                                                   |                |                |                             |                             |                                                   |                  |                  |                             |                             |                             |
| Geschäfts- oder Firmenwert                              | 69.993,30                            | 0,00                                              | 1.738.972,57   | 0,00           | 1.808.965,87                | 4.999,52                    | 0,00                                              | 121.800,82       | 0,00             | 126.800,34                  | 1.682.165,53                | 64.993,78                   |
|                                                         | 69.993,30                            | 0,00                                              | 1.738.972,57   | 0,00           | 1.808.965,87                | 4.999,52                    | 0,00                                              | 121.800,82       | 0,00             | 126.800,34                  | 1.682.165,53                | 64.993,78                   |
| <b>SACHANLAGEN</b>                                      |                                      |                                                   |                |                |                             |                             |                                                   |                  |                  |                             |                             |                             |
| Software                                                | 3.856,49                             | 0,00                                              | 22.554,65      | 0,00           | 26.411,14                   | 1.070,46                    | 0,00                                              | 7.035,93         | 0,00             | 8.106,39                    | 18.304,75                   | 2.786,03                    |
| Technische Anlagen und Maschinen                        | 0,00                                 | 0,00                                              | 24.749,59      | 784,83         | 23.964,76                   | 0,00                        | 0,00                                              | 2.480,79         | 359,95           | 2.120,84                    | 21.843,92                   | 0,00                        |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-<br>ausstattung | 54.733,21                            | -1.246,89                                         | 262.759,78     | 0,00           | 316.246,10                  | 26.257,32                   | -6,73                                             | 44.085,86        | 0,00             | 70.336,45                   | 245.909,65                  | 28.475,89                   |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau               | 37.107,61                            | 0,00                                              | 197.483,50     | 37.107,61      | 197.483,50                  | 0,00                        | 0,00                                              | 0,00             | 0,00             | 0,00                        | 197.483,50                  | 37.107,61                   |
|                                                         | 95.697,31                            | -1.246,89                                         | 507.547,52     | 37.892,44      | 564.105,50                  | 27.327,78                   | -6,73                                             | 53.602,58        | 359,95           | 80.563,68                   | 483.541,82                  | 68.369,53                   |
|                                                         | 165.690,61                           | -1.246,89                                         | 2.246.520,09   | 37.892,44      | 2.373.071,37                | 32.327,30                   | -6,73                                             | 175.403,40       | 359,95           | 207.364,02                  | 2.165.707,35                | 133.363,31                  |

Der beigefügte Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Lagebericht

## Geschäftsverlauf

Die im Konzern InfoGenie Europe AG (WKN 530 990) zusammengefassten Unternehmen haben im Geschäftsjahr 2000 – bei einem Verlust von 4,4 Millionen DM (2,25 Millionen Euro) - einen Umsatz von 4,2 Millionen DM oder 2,15 Millionen Euro erwirtschaftet. Davon sind 3,45 Millionen DM (1,76 Millionen Euro) in den Konzernabschluss 2000 eingeflossen.

Das um die Kosten für das Going-Public und Goodwill-Abschreibungen bereinigte Konzernergebnis weist einen Verlust von 3 Millionen DM bzw. 1,53 Millionen Euro aus. Die englische Tochtergesellschaft erwirtschaftet ca. 31% des Konzernumsatzes. Die Telepoint Call- & Communication Center KG, Herborn, ist für einen Kaufpreis in Höhe von 368 TDM vollständig übernommen und in den Konzern eingegliedert worden.

## Situationsbericht

Das IPO am Neuen Markt erfüllte die Mindestexpectationen des Unternehmens. Die Aktie der InfoGenie wurde nach Absenken der Bookbuildingspanne auf 5 Euro erfolgreich im Handel platziert. Der erzielte Emissionserlös belief sich auf 14,67 Millionen DM bzw. 7,5 Millionen Euro.

Der Aufbau des für die Geschäftspläne notwendigen Personals lief im weiteren Geschäftsjahr nach dem IPO nicht wie geplant. Daher wurde eine strategische Kurskorrektur im Hinblick auf den Ausbau des Unternehmens durchgeführt. Die im ursprünglichen Business-Modell geplante schnelle Internationalisierung des Unternehmens ist für den Moment zurückgestellt worden. Auch die Erschließung neuer Geschäftsfelder im Internet mit dem Expert Portal soll zunächst nicht weiterverfolgt werden.

Die verfügbaren liquiden Mittel belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 11,5 Millionen DM oder 5,88 Millionen Euro. Damit stehen ausreichend Mittel zur Finanzierung des geplanten Wachstums zur Verfügung.

## **Markteinführung InfoGenie Office**

Durch die Entwicklung von InfoGenie Office konnte ein neues Produkt in Form eines Sekretariatsservice realisiert werden. InfoGenie Office Version 1.0 kam im Februar 2001 als Testversion für ausgewählte Kunden auf den Markt. Grund für die gegenüber der ursprünglichen Planung verspätete Marktreife waren einerseits Lieferverzögerungen bei Infrastrukturkomponenten durch Software-Entwicklungszeiten für die virtuelle ACD. Darüber hinaus stellte sich die Beschaffung einer Terminverwaltungssoftware – Kernelement eines wichtigen Features von InfoGenie Office – als schwieriger heraus als zunächst erwartet. Diese Probleme sind gelöst.

## **Investitionsschwerpunkte 2001**

Für das Geschäftsjahr 2001 sind Investitionen in Höhe von jeweils ca. 500 TDM für die Weiterentwicklung von InfoGenie Office und den Ausbau der Infrastruktur (Anschaffung und Installation eines virtuellen Call Centers) geplant.

Des weiteren wird derzeit verstärkt Research und Entwicklungsarbeit für neue Ratgeber- und Informationsdienste geleistet, z.B. zu den Themen: MobileDevices, Help-Desk und eGovernment.

Neben der englischen Tochtergesellschaft sind auch in Frankreich und Italien bereits Tochtergesellschaften gegründet und eingetragen. Der Ausbau der Standorte ist wegen der bereits erwähnten personellen Engpässe z. Zt. verschoben worden. Eine Wiederaufnahme der Aktivitäten in Frankreich und Italien ist dann aber mit entsprechend geringerem Aufwand möglich.

## **Risikocontrolling und -management**

### **Geschäftskunden**

Im Geschäftsjahr 2000 entfielen rund 39% der Umsätze der InfoGenie-Gruppe auf die fünf größten Geschäftskunden; keiner dieser Geschäftskunden hatte einen Umsatzanteil von mehr als 15%. Durch den verstärkten Ausbau des Vertriebs in

Deutschland und Großbritannien werden die Akquisitionen in diesem Geschäftssegment weiter intensiviert werden.

### **Personalakquisition**

Für die weitere Entwicklung der InfoGenie-Gruppe ist es von zentraler Bedeutung, qualifiziertes Personal zu halten und zu motivieren. Der Wettbewerb um gutes Personal ist intensiv. Um dieser Situation angemessen entgegen treten zu können, bietet InfoGenie seinem Personal ein zunehmend attraktives Arbeitsumfeld. Darüber hinaus bedient sich InfoGenie fortlaufend professioneller Personalagenturen, um schnell auf neu entstandene Arbeitsfelder oder etwaige Abgänge reagieren zu können.

### **Management des Wachstums**

Es ist geplant, die geschäftlichen Aktivitäten weiterhin stark auszubauen. Das führt zu einer erheblichen Beanspruchung der Management-, Finanz- und anderer Ressourcen. Daher plant die InfoGenie-Gruppe die Einführung zusätzlicher betrieblicher und finanzieller Kontrollen sowie die Einstellung und Schulung von weiterem Personal. Darüber hinaus ist ein Controlling- und Management-Informationssystem, das die US-GAAP-Bilanzierungsvorschriften in vollem Umfang berücksichtigt, eingeführt worden.

### **Inkasso bei 0190-Nummern (Mehrwertnummern) durch die Deutsche Telekom AG**

Die Deutsche Telekom AG, Bonn, ist aufgrund von Auflagen der Regulierungsbehörde (RegTP) derzeit bis zum 30.06.2001 verpflichtet, das Inkasso der Gebühren für Gespräche über 0190-Nummern (Mehrwertnummern), die auch die Gesellschaft im Zusammenhang mit den telefonischen Ratgeber- und Informationsdiensten nutzt, unter Übernahme des Inkassorisikos durchzuführen. Ab dem 01.07.2001 ist die Deutsche Telekom AG, Bonn, zum Forderungseinzug, jedoch basierend auf neuen Vertragsgrundlagen verpflichtet. Weitere Änderungen des Inkassos über die Deutsche Telekom AG, Bonn, sind im Laufe der kommenden Jahre zu erwarten.

Änderungen des Inkassos über die Deutsche Telekom AG, Bonn, können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Ge-

sellschaft haben. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, in Zukunft zu ähnlichen Konditionen mit anderen Telekommunikationsgesellschaften zusammen zu arbeiten. Das Inkasso in Großbritannien erfolgt durch die British Telecom Plc., London, und ist mit vergleichbaren Risiken und Chancen verbunden.

### **Abhängigkeit von Dienstleistern**

Die InfoGenie-Gruppe betreibt ihre Expert Connections über Telefonleitungen, die ihr von verschiedenen Providern zur Verfügung gestellt werden. Diese Verträge sehen eine beiderseitige Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten vor. Angesichts der derzeitigen Existenz von einer Vielzahl anderer, weiterer Provider sollten für den Fall einer Kündigung durch eine Vertragspartei die verbleibenden drei Monate ausreichen, um einen neuen Provider zu gewinnen, der den Gesellschaften der InfoGenie-Gruppe Telefonleitungen zur Verfügung stellt. Die deutschen Tochtergesellschaften der InfoGenie-Gruppe benutzen für das Routing der für die Expert Helplines eingehenden Telefonate zu den entsprechenden Experten, ein Vermittlungssystem der PPS Pro Partnerschaft AG, Eschelbronn. Dieser Vertrag sieht eine Kündigungsfrist von drei Monaten vor. Für den Fall einer Kündigung durch eine Vertragspartei sollten die verbleibenden drei Monate ausreichen, um einen neuen Dienstleister, der der InfoGenie ein entsprechendes Vermittlungssystem zur Verfügung stellt, zu gewinnen. InfoGenie reduziert dieses Risiko durch die Installation eines eigenen virtuellen Call Centers (VCC). Durch den Einsatz des eigenen virtuellen Vermittlungssystems gewinnt InfoGenie an Unabhängigkeit gegenüber den entsprechenden Dienstleistern und kann die Kosten für diese Leistungen dauerhaft in einem hohen Maße senken. In Großbritannien werden die Telefonleitungen derzeit von zwei Providern zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um die Symphony Ltd., eine Tochtergesellschaft der 365-Group Plc., London, und die One World Telecom Limited, London. In 2001 wird für die InfoGenie Ltd. ein eigenes VCC installiert, so dass auch hier das Risiko einer Abhängigkeit in hohem Maße reduziert wird.

### **Zunehmender Wettbewerb**

Angesichts des prognostizierten Wachstums für diesen noch jungen Markt der Ratgeber- und Informationsdienstleister ist von einem zunehmenden Wettbewerb auszugehen. Der zunehmende Wettbewerb könnte zu verminderten Umsatzerlösen, reduzierten Gewinnspannen sowie einem Rückgang des Marktanteils führen. InfoGenie

ist bemüht, auch im laufenden Geschäftsjahr durch frühzeitige Vereinbarung einer Zusammenarbeit mit den möglichen Wettbewerbern dieses Risiko zu begrenzen. Mögliche Wettbewerber werden fortlaufend von InfoGenie angesprochen mit dem Ziel, für beide Parteien eine profitables Zusammenspiel zu ermöglichen. Dies kann zum Beispiel dadurch geschehen, dass InfoGenie Wettbewerbern die eigenen, virtuell organisierten Ressourcen an Experten und Expertenwissen gegen entsprechende Leistungen zur Verfügung zu stellt. Darüber hinaus wird InfoGenie bei entsprechend attraktiven Möglichkeiten auch Akquisitionen in Erwägung ziehen.

### **Rechtsstreitigkeiten**

Derzeit sind zwei Prozesse vor dem Bundesgerichtshof und weitere Prozesse vor dem Kammergericht, Berlin, anhängig, in denen es um die rechtliche Zulässigkeit der von einem Tochterunternehmen der InfoGenie GmbH IT- und Informationsdienstleistungen, Berlin, der Global Connect GmbH, Berlin, technisch betriebenen Kanzlei Connections geht. Zwei weitere Prozesse vor dem Landgericht Freiburg und dem Landgericht Limburg/Lahn ruhen bis zur Beendigung der beiden vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe anhängigen Verfahren. Außerdem gibt es einige Fälle außergerichtlicher Abmahnungen, in denen jeweils mit der Gegenseite vereinbart wurde, dass die Streitigkeiten bis zu einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs ruhen sollen. Nach Einschätzung der Gesellschaft ist mit einer Entscheidung der beiden in Karlsruhe anhängigen Prozesse frühestens Ende 2001 zu rechnen. InfoGenie geht von einem positiven Ausgang des Verfahrens aus. Die Bundesregierung hat bereits auf diesen Fall reagiert. In einer Antwort (14/3959) vom 3. August 2000 auf eine Große Anfrage der F.D.P.-Fraktion (14/2564) teilte die Bundesregierung mit, dass sie „die telefonische Rechtsberatung über Anwalt-Helplines grundsätzlich für eine sinnvolle und zeitgemäße Einrichtung“ halte. So könnten die Bürger rasch und einfach kürzere Rechtsauskünfte erlangen. Mit der telefonischen Rechtsberatung reagierten Marktteilnehmer auf einen Bedarf nach unkomplizierter Rechtsberatung bei vergleichbar einfachen Alltagsfragen wie Kündigungs- und Verjährungsfristen, Mietminderung oder Unterhaltshöhe. Beratungsbedarf bestehe häufig auch über eine erste Einschätzung eines Sachverhalts und über die Frage, ob es sich lohnt, etwas zu unternehmen, um Rechte wahrzunehmen. Eine Gefährdung des Verbraucherschutzes erwartet die Regierung nicht, wenn die Helplines transparent gestaltet und vernünftig genutzt werden.

Sollten die Prozesse in Karlsruhe für InfoGenie ungünstig ausgehen, so würde sich dies auch ungünstig auf die beiden vor dem Kammergericht anhängigen Prozesse sowie auf die beiden ruhenden Verfahren vor dem Landgericht Freiburg und dem Landgericht Limburg/Lahn und auf die ruhenden außergerichtlichen Streitigkeiten auswirken. Im Falle eines negativen Ausgangs der Prozesse würde die InfoGenie-Gruppe zum einen mit Prozess- und Verfahrenskosten in einer Größenordnung von voraussichtlich maximal DM 200.000,-- bis DM 250.000,-- belastet, die sich nachteilig auf das Geschäftsergebnis von InfoGenie auswirken würden. Zum anderen würde im ungünstigsten Fall der Betrieb der Kanzlei Connections vollständig untersagt. Die Einnahmen, die InfoGenie durch die Bereitstellung der Kanzlei Connections generiert, betragen derzeit ca. 12,5% des Gesamtumsatzes in der InfoGenie-Gruppe. Ein Wegfall dieser Einnahmen würde sich negativ auf die Geschäftsentwicklung von InfoGenie auswirken.

### **Schwankung der Quartalsergebnisse**

Die Quartalsergebnisse der InfoGenie-Gruppe unterliegen auch im laufenden Geschäftsjahr saisonalen Schwankungen. Vor allem der Umsatz von höherwertigen Konsumgütern wie Computern und Spielen am Jahresende (Weihnachtsgeschäft) wirkt sich auf die Inanspruchnahme der entsprechenden Expert Connections der InfoGenie-Gruppe aus. Bei einer erfolgreichen Einführung neuer Produkte in 2001 wie InfoGenie Office, eGovernment oder HelpDesk werden saisonale Effekte abgeschwächt.

Bis dahin ist die Gesellschaft der Ansicht, dass der Vergleich der Quartalsergebnisse mitunter nur von eingeschränkter Aussagekraft ist und nicht als verlässlicher Indikator für die aktuelle Entwicklung der InfoGenie-Gruppe angesehen werden kann.

### **Risikoeinschätzung InfoGenie Office**

Das größte Risiko aber auch die größten Chancen in den nächsten Monaten liegen im fehlerfreien Aufbau der benötigten Kapazitäten (ausreichend Personal und Produktkomponenten). Hier ist ein Mittelweg zu finden zwischen Vorabinvestitionen ohne konkreten Auftrag und der Limitierung des Risikos für den Fall, dass InfoGenie Office nicht wie geplant vom Markt angenommen wird. Da bislang keine Erfahrungen von InfoGenie oder Wettbewerbern vorliegen, kann hier nur von vermuteten Verkaufsstückzahlen und Nutzungszahlen ausgegangen werden.

Ein weiteres Risiko liegt in der Zeit, die für die Fertigstellung der Weiterentwicklung von InfoGenie Office unter Nutzung einer hybriden Callcenter-Struktur, also der Kombination von festen und virtuellen Callcentern benötigt wird. Je später die Infrastruktur für die virtuellen Arbeitsplätze zur Verfügung steht, desto länger herrscht eine erhebliche Unflexibilität hinsichtlich der Reaktion auf Spitzenlasten vor, was wiederum zur Unzufriedenheit und damit zu Kündigungen von Nutzern des InfoGenie Office führen kann. Entgegen dem ursprünglichen Plan, die Technik im April verfügbar zu haben, wird derzeit von einer Fertigstellung – und damit Marktreife des Produktes insgesamt - im August 2001 ausgegangen. Das Produkt wird dann die hohen Erfolgserwartungen des Managements erfüllen. Dabei ist besonders das große Potential dieser Dienstleistung zu betrachten. Aktuell herrscht bereits ein hohes Interesse großer Geschäftskunden für die Vermarktung von InfoGenie Office.

## **Zukunft**

Die Umsatzerwartungen für die Neuentwicklung InfoGenie Office liegen in 2001 bei 2 Millionen DM bzw. rund 1 Million Euro. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung für 2001 deutliche Zuwächse auf der Ertragsseite durch neue Aufträge großer Gesellschaften sowohl im Bereich der Helplines als auch bei Dienstleistungen wie InfoGenie Office. Des weiteren werden bei positiven Researchresultaten neue Ratgeber- und Informationsdienste aus den Bereichen Mobile Devices, HelpDesk und eGovernment im Geschäftsjahr 2001 eingeführt werden.

Berlin, den 12. April 2001

Markus Semm  
Vorstand